

# Schoellerbank Analysebrief

## Ausgabe Nr. 444

### Februar 2024



Presseinformation  
Wien/Salzburg, 27. Februar 2024

Wir behandeln folgendes Thema:

#### Innovationen und Wachstum: Die Gesundheitsbranche im Anlageblickpunkt

- Die Nachfrage nach Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen ist nach pandemiebedingten Verwerfungen wieder stark. Gleichzeitig bringt der Sektor mit modernsten Innovationen Lösungen hervor, die bisher ungedeckte medizinische Bedürfnisse adressieren
- In Bereichen wie Adipositas und Krebs wurden jüngst klinische Meilensteine erreicht. Insbesondere bahnbrechende Ergebnisse diverser Unternehmen bei der Behandlung von Adipositas und deren Auswirkungen auf Unternehmenszweige und Märkte eröffnen weiteres Potenzial. Diese Art von medizinischem Fortschritt ist nicht nur für Patient:innen und Gesundheitssysteme gleichermaßen von großer Bedeutung, sondern bietet Unternehmen auch die Möglichkeit, über viele Jahre hinweg ein hohes Umsatz- und Gewinnwachstum zu erzielen
- Pharmaunternehmen verwenden ihre großen Liquiditätsreserven angesichts drohender Patentabläufe für die Übernahme von vielversprechenden Medikamenten- und Therapieentwicklern. Die aktuell niedrigen Bewertungsniveaus im Small- und Mid-Cap-Bereich erscheinen attraktiv für Fusionen und Akquisitionen
- Einige Schlüsselthemen für 2024 und darüber hinaus: medizinische Geräte mit einem hohen Maß an wiederkehrenden Umsätzen; Entwicklung von mittlerweile mehr als 75 % der neuen Medikamente und Therapien durch Biotechnologie, künstliche Intelligenz zur Generierung schnellerer Forschungsergebnisse und Digital Health für eine effiziente Kostengestaltung
- Mit dem Schoellerbank Global Health Care investieren Anleger:innen in einen Mix aus global investierenden Aktienfonds unterschiedlicher Themengebiete des Sektors Gesundheitswesen und verschiedenster Marktkapitalisierungen. Ein besonderer Fokus liegt auf einem relativ hohen Anteil an Biotechnologie, um diesem innovationsgetriebenen Teilbereich und dessen Erfolgen Rechnung zu tragen

#### Hohes Innovationstempo, steigende Auslastung und unterschätztes Potenzial

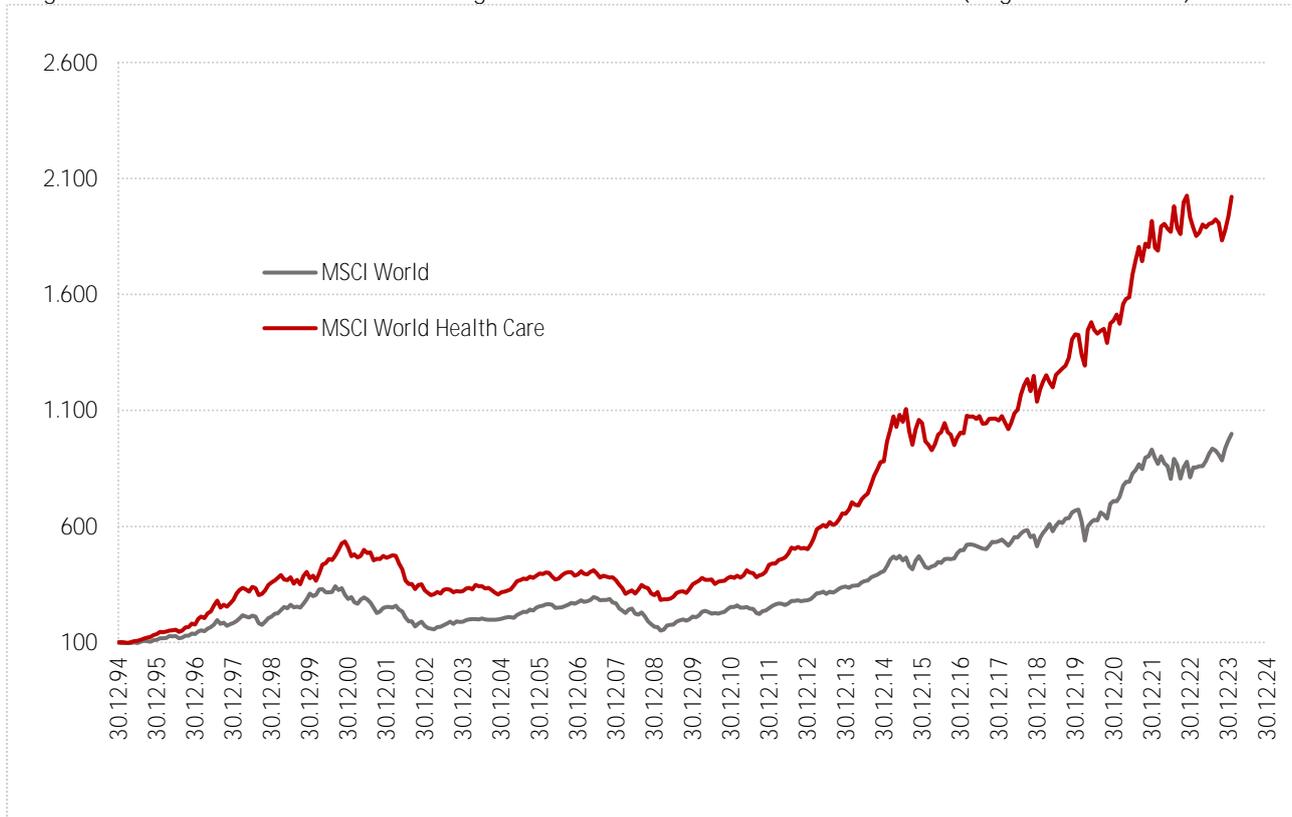
Die Nachfrage nach Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen ist mittlerweile wieder stark. Die Corona-Pandemie führte zu Verwerfungen und zu deutlichen Rückständen im Gesundheitssystem. Gleichzeitig bringt der Sektor mit modernsten Innovationen Lösungen hervor, die bisher ungedeckte medizinische Bedürfnisse adressieren. Diese Signale, untermauert mit attraktiven Bewertungen, deuten auf ein erhöhtes Performance-Potenzial auf den Kapitalmärkten hin und rechtfertigen einen genaueren Blick auf Gesundheitsaktien.

Attraktives Umsatz- und Gewinnwachstum spiegelte sich im Jahr 2023 nicht in den Ergebnissen wider

Nach einer schwierigen Phase der relativen Performance im Vergleich zum breiteren Markt im Jahr 2023 startete der Sektor positiv in das neue Jahr. Während der MSCI World mit 2,91 % wuchs, reüssierte Gesundheit mit 4,43 % (per 31. 1. 2024). Defensive Teilsektoren wie große Pharmaunternehmen, Distributoren und Aktien von Ausrüstungs- und Geräteherstellern

schnitten überdurchschnittlich ab, während Aktien mit höherem Beta-Faktor bzw. stärkeren Schwankungen wie im Biotechnologiebereich nach einem starken Abschluss im Jahr 2023 eine mittelmäßige Performance verzeichneten. Über 15 Jahre konnte der MSCI World Health Care jährlich um 13,13 % wachsen, während der MSCI World um 12,70 % p. a. zulegte (per 31. 1. 2024; in Euro gerechnet). All dies geschieht vor dem Hintergrund, dass das Gesundheitswesen die Fähigkeit unter Beweis stellt, unabhängig vom wirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Umfeld ein konstant attraktives Umsatz- und Gewinnwachstum zu erzielen. Abgestrafte Small und Mid Caps werden zu historisch niedrigen Bewertungen gehandelt, und eine Lockerung der Finanzierungsbedingungen sollte ein Katalysator für eine Neubewertung sein.

Vergleich der historischen Wertentwicklungen MSCI World vs. MSCI World Health Care (Angaben in Prozent)



Quelle: Morningstar Direct, eigene Darstellung. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die künftige Entwicklung zu.

#### Klinische Meilensteine des vergangenen Jahres

In Bereichen wie Adipositas, Alzheimer, Brustkrebs im Frühstadium, Knochenmarkkrebs und Raucherhusten – um nur einige Gebiete zu nennen – wurden erhebliche Fortschritte erzielt. Diese Art von medizinischem Fortschritt ist nicht nur für Patient:innen und Gesundheitssysteme gleichermaßen von großer Bedeutung, sondern bietet Unternehmen auch die Möglichkeit, über viele Jahre hinweg ein hohes Umsatz- und Gewinnwachstum zu erzielen, da die Zielgruppe für derlei Erkrankungen teils außerordentlich groß ist.

#### In der Pipeline für 2024

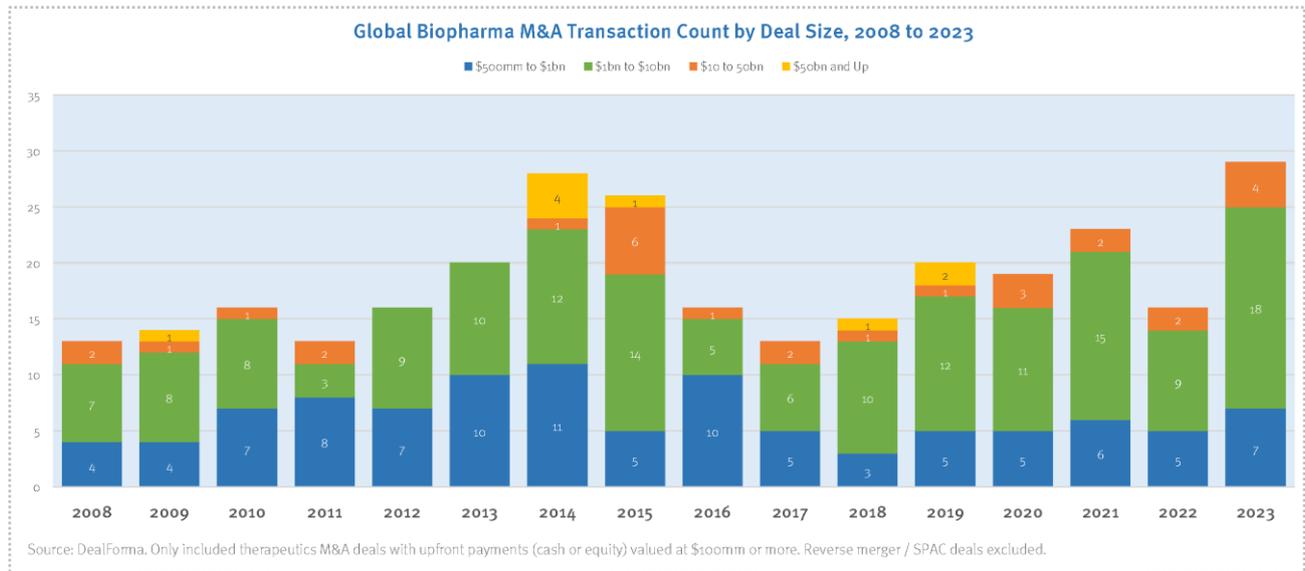
Für das heurige Jahr befinden sich einige vielversprechende Wirkstoffe in den Prüfungsphasen. Das Schmerzmittel Suzetrigin gegen akute und chronische Schmerzen durchläuft das Phase-3-Stadium. Mit HELIOS-B, einem Programm zur Behandlung einer lebensbedrohlichen Herzerkrankung, und CAPLYTA zur Behandlung schwerer Depressionen stehen zwei weitere interessante Mittel an (Phase-3-Stadium). Außerdem wird im Sommer 2024 die Produktzulassung für einen Impfstoff gegen das Respiratorische Synzytial-Virus (RSV) erwartet. Weitere Themengebiete des Sektors reichen von Medikamenten gegen Fettleibigkeit über den Einsatz künstlicher Intelligenz im Sektor bis hin zur Automatisierung in der Gesundheitstechnologie.

#### Ablaufende Patente zwingen Pharmaunternehmen zum Handeln

In den zehn führenden Industriestaaten sind bis 2028 mehr als 190 Milliarden US-Dollar (MEDICAL Strategy: Rückblick 2023 & Ausblick 2024; IOVIA Report Jan. 2024) an jährlichen Produktumsätzen durch ablaufende Patente bedroht, was bei den Big Playern der Branche einen Innovationsdruck verursacht. Neue Produkte oder Therapien müssen entwickelt werden, um die Position zu verteidigen. Kann dies nicht intern erreicht werden, geschieht dies durch Zukäufe oder Lizenzvereinbarungen. Gleichzeitig verfügen die großen Pharmakonzerne über große Liquiditätsreserven: Das Potenzial, d. h. Cash plus Fremdkapital,

der Top-16-Pharmaunternehmen der Welt liegt bei über 500 Milliarden US-Dollar. Andererseits bieten sich gerade in volatilen Zeiten mit niedrigen Bewertungsniveaus im Small- und Mid-Cap-Bereich gute Chancen. Historisch stark irrationale Unterbewertungen gipfelten in Börsennotierungen von Biotechnologiefirmen unter ihrem Cash-Bestand.

Zusammengefasst: Angesichts drohender Patentabläufe und der attraktiven Bewertungen kleinerer Unternehmen bei gleichzeitig hoher Innovationskraft dieses Sektors sehen die großen Pharmaunternehmen M&A (Fusionen und Übernahmen) als attraktive Strategie zur Wahrung ihrer Position. Die M&A-Tätigkeit spiegelt diese Gemengelage wider (siehe nachstehende Grafik): Das Jahr 2023 war mit 29 Fusionen und Übernahmen ein Rekordjahr. Vor allem bei Firmen mit einer Marktkapitalisierung von 1 bis 10 Mrd. US-Dollar waren Übernahmekandidaten gesucht.



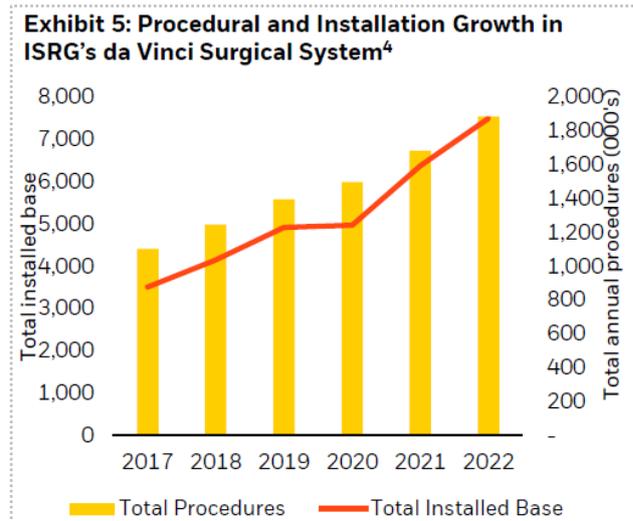
Quelle: Stifel Biopharmaceutical Sector Outlook for 2024, 5. 1. 2024.

Folgende Transaktionen wurden zuletzt bekannt gegeben:

- Der US-amerikanische Pharmariese Johnson & Johnson zahlte 2 Mrd. US-Dollar für Ambrx Biopharma, ein Unternehmen, das Therapien zur Krebsbehandlung mit fortschrittlichen Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten (ACDs) anbietet.
- Das ebenfalls in den USA ansässige Gesundheitsunternehmen Merck mit einer breiten Produktpalette und einer bereits starken Positionierung im Bereich der Onkologie kaufte für 680 Mio. US-Dollar Harpoon Therapeutics und ergänzt damit sein aktuelles Portfolio. Harpoon verfügt über neuartige T-Zell-Engager – das sind künstliche Antikörperkonstrukte, die patienteneigene Immunzellen stimulieren und so Tumorzellen erkennen und abtöten können.
- Die schweizerische Novartis investierte 250 Mio. US-Dollar in das in Privatbesitz befindliche niederländische Unternehmen Calypso Biotech, das sich auf die Erforschung und Entwicklung von monoklonalen Antikörpern für eine Reihe von Autoimmun- und Entzündungskrankheiten konzentriert.
- GlaxoSmithKline schloss eine 1 Mrd. US-Dollar umfassende Vereinbarung mit Aiolos Bio ab, welche unter bestimmten erfolgsabhängigen regulatorischen Meilensteinen weitere 400 Mio. US-Dollar beinhaltet. Das erst 2023 gegründete private biopharmazeutische Unternehmen mit einem Produkt im klinischen Stadium hat sich der Revolutionierung der Behandlungen von Atemwegserkrankungen wie Asthma bzw. chronischer Rhinosinusitis verschrieben.

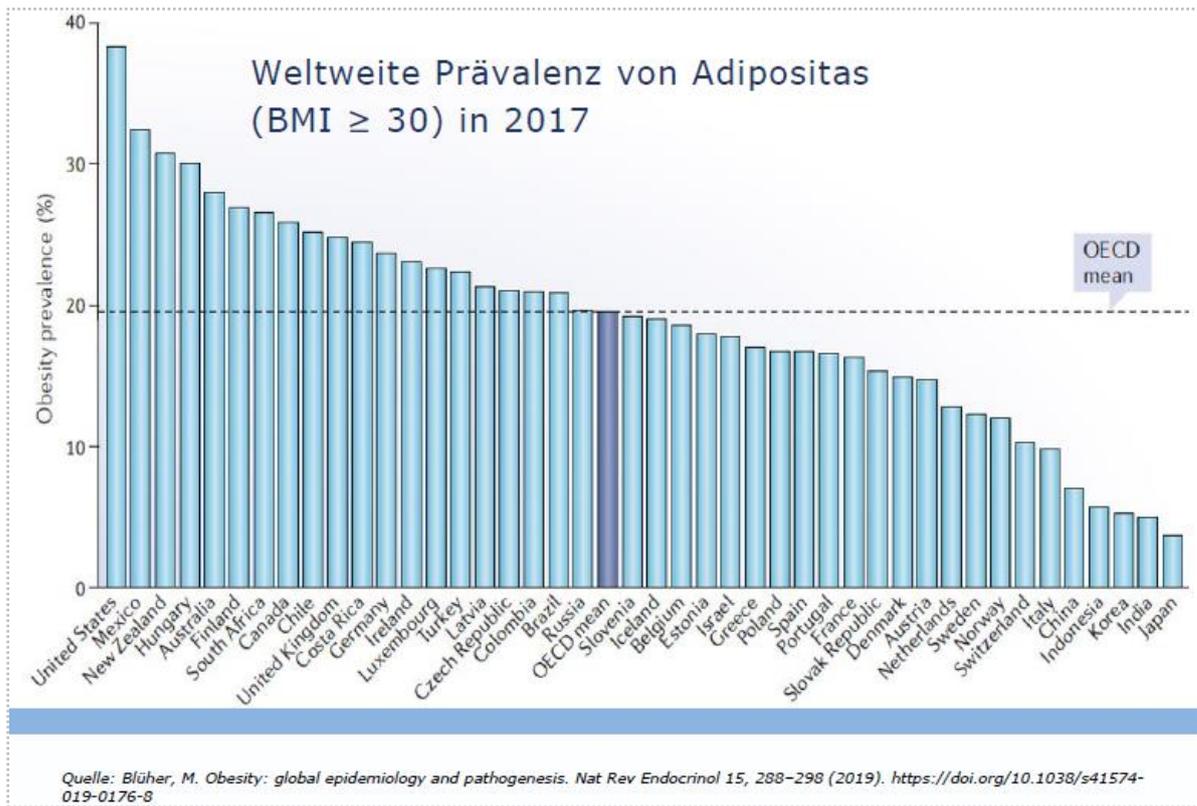
## Einige Schlüsselthemen für 2024 und darüber hinaus

- **Medizinische Geräte:** Technologische Fortschritte bei minimalinvasiven Verfahren verbessern die Gesundheit der Patient:innen enorm. Die Anzahl der installierten Chirurgie-Roboter nahm von 2017 bis 2022 um über 60 % zu. Gleichzeitig nahm das weltweite Volumen der jährlichen robotergestützten Chirurgie von 1,2 Mio. auf 1,9 Mio. Eingriffe zu (siehe Grafik.) In Summe sind dies aber nur 10 % der 20 Millionen Weichteiloperationen weltweit. Durch die stetige Entwicklung neuer Roboter mit verbesserten Fähigkeiten und Funktionalitäten und die gleichzeitige Verringerung der Behandlungskosten aufgrund eines kürzeren Krankenhausaufenthalts ist zusätzliches Wachstum offensichtlich. Das hohe Maß an wiederkehrenden Umsätzen mit Instrumenten, Zubehör und Dienstleistungen spricht für diese Unternehmen.

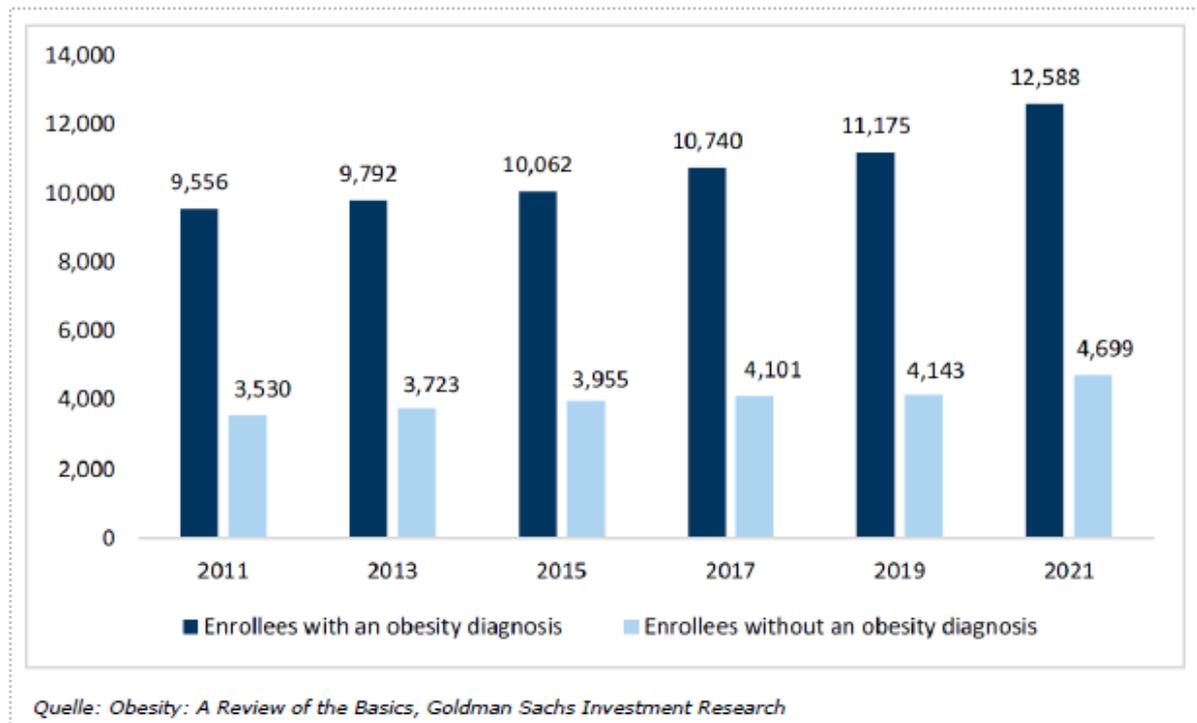


Quelle: Intuitive Surgical Finanzdaten.

- **Biotechnologie – das Ende einer jahrelangen Durststrecke?** Nach fast fünfjähriger Seitwärtsbewegung verschaffte die Lösung der COVID-Krise zwischen 2020 und 2021 der Biotechnologie einen enormen Schub. Allgemeines Interesse am Sektor und die Zurverfügungstellung von Kapital verschafften der Branche ungeahnte Aufmerksamkeit, und nicht selten verdoppelten bzw. verdreifachten sich einzelne Werte. Der Hype fand im Herbst 2021 mit der Erwartung höherer Zinsen und damit einem schwierigeren Finanzierungsumfeld ein abruptes Ende. Die hohe Innovationskraft – mittlerweile stammen mehr als 75 % der neuen Medikamente und Therapien aus den Laboren der Small und Mid Caps (im Jahr 2003 waren es laut dem IQVIA Institute noch etwa 50 %) – steigt nach wie vor deutlich an. Besonders für neue Therapieansätze im Bereich der Onkologie spielt der Teilbereich Biotechnologie eine große Rolle. Sinkende Kosten in den Biowissenschaften, kombiniert mit Fortschritten in Begleittechnologien wie der Datenanalyse, verändern die Grundlagenforschung. Künstliche Intelligenz wird „state of the art“ in Forschung und Entwicklung und verkürzt den Entwicklungsprozess. Selten war die Diskrepanz zwischen hoher Innovationskraft und günstiger Marktbewertung größer als im aktuellen Umfeld. Nachdem die vergangenen drei Jahre – nach dem Corona-Boom und den rapiden Zinserhöhungen – den Sektor stark belasteten, ist für 2024 wieder eine erhöhte Aufmerksamkeit für innovative Biopharma-Unternehmen zu erwarten.
- **US-Präsidentchaftswahl 2024:** Regulatorische Risiken sind für Anleger:innen im Gesundheitssektor schwierig einzuschätzen, müssen aber eingeplant werden. Die Rhetorik wird diesbezüglich im Jahr 2024 – insbesondere in der heißen Phase des Wahlkampfes – zunehmen. Der Sektor Gesundheitswesen zeigt sich als beliebtes Wahlkampfthema. Eine gewisse Volatilität der Aktienkurse scheint unausweichlich, was durchaus Investitionschancen eröffnen kann. Mit der Verabschiedung des Inflation Reduction Act (IRA), eines milliarden schweren Investitionsprogramms, das aus mehreren Teilbereichen besteht, wurde hinsichtlich der Arzneimittelpreisgestaltung in den USA bereits einiges auf den Weg gebracht. Teilweise wurden die Eigenkosten für Patient:innen begrenzt, andererseits kommen umsatzstarke Medikamente für Preisverhandlungen infrage.
- **Künstliche Intelligenz und Digital Health:** Neue Technologien und Produkte können helfen, Kosten zu senken, schneller Ergebnisse in den einzelnen Entwicklungsphasen zu erhalten und zugleich die Qualität der Versorgung zu sichern und zu verbessern. Bereits bei der Erforschung und Entwicklung von Medikamenten bzw. Therapien können unter Zuhilfenahme von Technologie Wirkstoffkandidaten identifiziert und Daten besser strukturiert werden. Bei der Produktion können Automatisierung und verbesserte Logistik zu mehr Effizienz und Kostenersparnis führen. Daten lassen sich mit hoher Präzision auswerten, und Diagnosen erfolgen mit höherer Trefferquote. Mit Telemedizin kann die Versorgung der Patient:innen – vor allem auch bei chronischen Krankheiten – maßgeblich unterstützt werden.
- **Adipositas:** Schätzungen gehen davon aus, dass im Jahr 2035 fast ein Viertel der Weltbevölkerung als adipös gelten wird – im Jahr 2020 waren es rund 14 % (Quelle: Redburn Atlantic and World Obesity Atlas 2023). Der Anteil der Bevölkerung mit einem Body-Mass-Index von über 30 lag im Jahr 2021 in nahezu allen US-Bundesstaaten bei über 30 %. Das Risiko, an Begleiterkrankungen zu leiden, ist bereits ab einem Wert von 25 gegeben. Bluthochdruck, hoher Cholesterinspiegel, Typ-2-Diabetes, Herzerkrankungen und bestimmte Krebsarten verringern zudem die Lebenserwartung. Damit ist Fettleibigkeit eine der am weitesten verbreiteten Gesundheitsrisiken.



Abgesehen von den gesundheitlichen Folgen für die Betroffenen hat Fettleibigkeit auch weitreichende Auswirkungen auf die Weltwirtschaft: Die negativen makroökonomischen Folgen werden auf 3,6 % des US-Bruttoinlandsprodukts geschätzt (Quelle: Morgan Stanley, „Thoughts on the Market“ Podcast, 30. November 2023). Ein Vergleich der durchschnittlichen Gesundheitsausgaben für US-Krankenversicherte ohne und mit Adipositas-Diagnose ab dem Jahr 2011 verdeutlicht, wie dringend es Lösungen diesbezüglich braucht.



### Hype um Wunderabnehmmedikament mit prominenten Anwender:innen

Anfang August veröffentlichte das dänische Pharmaunternehmen Novo Nordisk positive klinische Studienergebnisse für sein Medikament zur Gewichtsreduktion und löste einen regelrechten Hype aus. Die Studie zeigte, dass das Medikament das Risiko von Herzinfarkt und Schlaganfall bei Erwachsenen mit Fettleibigkeit und kardiovaskulären Vorerkrankungen um 20 % reduziert. Es wurde festgestellt, dass das Medikament Patient:innen dabei unterstützt, sich satt zu fühlen. Ursprünglich wurde das Mittel im Jahr 2005 zur Behandlung von Typ-1-Diabetes zugelassen. Im Jahr 2010 folgte die Behandlung von Typ-2-Diabetes. Das neue Medikament ist unter dem Namen Ozempic seit 2018 in Europa auf dem Markt. Anfang 2022 erteilte die EU-Kommission dann auch Wegovy vom selben Hersteller die EU-Zulassung. Statt Diabetes lautet hier die Indikation Adipositas. Ein bedeutender Fortschritt bei der Bekämpfung von Adipositas und ein bedeutsamer Katalysator nicht nur für Novo Nordisk, sondern auch für andere Unternehmen mit ähnlichen Vermögenswerten in der späten Entwicklungsphase. Eli Lilly bringt in diesem Jahr sein erstes Medikament gegen Fettleibigkeit, Zepbound, auf den Markt.

Elon Musk und US-Celebrities, die sich nach Anwendung erschlankt zeigten, fachten das Interesse zusätzlich an, was für monatelange Lieferengpässe des Medikaments sorgte. Nach aktuellem Stand muss das Mittel dauerhaft angewendet werden, um die Gewichtsreduktion erfolgreich halten zu können. Studien zeigten, dass Patient:innen größtenteils wieder zunahmten, sobald die Behandlungen endeten. Damit einhergehend gingen auch andere verbesserte kardiometabolische Werte auf ihre Ausgangsniveaus zurück, wie z. B. Blutdruck, LDL-Cholesterin-Spiegel und Hämoglobinwerte.

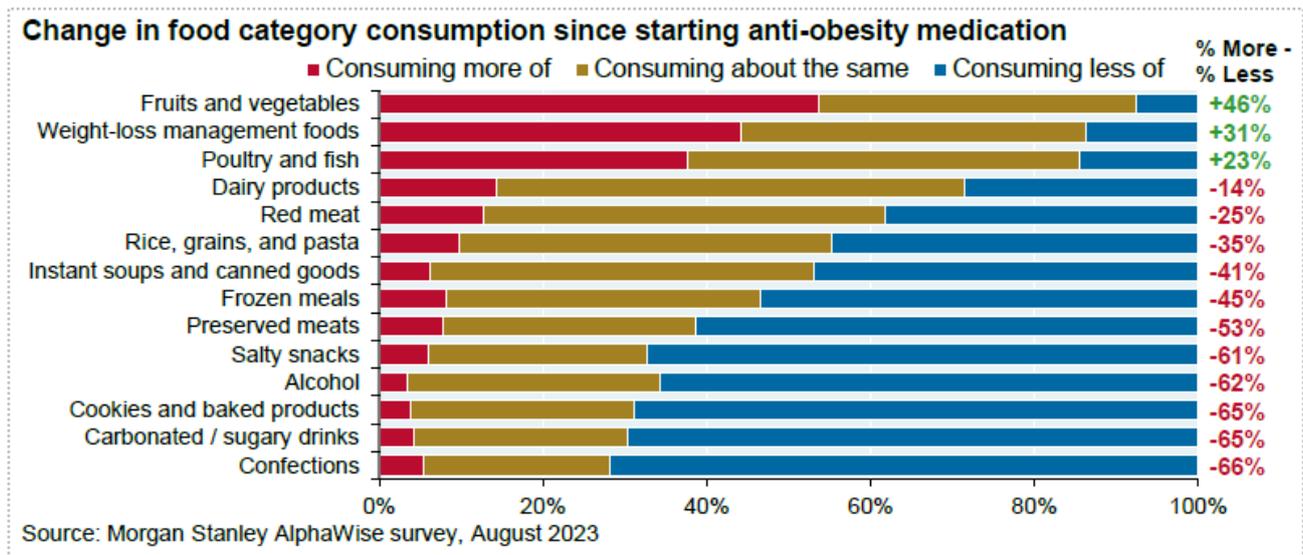
### Verträglichkeit auf dem Prüfstand

Die Behandlungen werden im Allgemeinen gut vertragen, dennoch können sie z. B. mit Magen-Darm-Beschwerden verbunden sein, die aber für die europäische Zulassungsbehörde EMA als „beherrschbar“ gelten. Weitere Erkenntnisse, z. B. über einen etwaigen Zusammenhang mit dem gleichzeitigen Verlust von Muskelmasse oder dem Auftreten von Depressionen bzw. Suizidgedanken, stehen noch aus. Da die Medikamente den sogenannten „Belohnungsschaltkreis“ im Gehirn beeinflussen, indem sie die Dopaminaktivität abschwächen, prüfen Forscher:innen, ob sie auch zur Behandlung von Suchtverhalten eingesetzt werden könnten. Die Studien stehen verständlicherweise erst am Anfang.

### Auswirkungen auf andere Branchen und Sektoren

Den Herstellern von Blutzuckermessgeräten verpasste der Hype umgehend einen deutlichen Dämpfer – man mutmaßte, dass durch die Anwendung des Arzneimittels und den gewichtsreduzierenden Effekt die Verwendung von Messgeräten für Diabetikerkrankte obsolet werden könnte. Auch Aktien aus der amerikanischen Lebensmittel- und Getränkeindustrie wurden als Verlierer abgestraft. Analyst:innen gehen davon aus, dass sich mit dem breiten Einsatz der Medikamente das Verbraucherverhalten ändern wird. Die Veränderungen der Umsatzzahlen von Süßigkeiten, Snacks, zuckerhaltigen Getränken, aber auch von Pasta und Fertiggerichten, um nur einige zu nennen, befinden sich zwar noch im Feld der groben Schätzung, Umfragen im Sommer 2023 unter etwas mehr als 311 Patient:innen mit einem BMI von über 27 ergaben allerdings, dass weniger zu ungesunden Lebensmitteln und Getränken gegriffen wird.

Andererseits ortete man steigende Umsätze für z. B. künstliche Gelenke und tragbare Gesundheitstracker. Die Auswirkungen reichen bis hin zu Aktien von Flugunternehmen, deren Treibstoffkosten bei geringerem Transportgewicht sinken und deren Gewinne vice versa steigen könnten. Die Bandbreite der Auswirkungen scheint enorm. Derzeit nehmen nur 2 % der US-Bevölkerung diese Art von Medikamenten zur Gewichtsabnahme ein, während etwa 50 % der US-Bevölkerung als Kandidat:innen dafür angesehen werden (Quelle: Piper Sandler Research, BiInsights: „Why We’re Overweight on Obesity“, 2023).



#### Fazit

Neue Erkenntnisse und stetige Innovationen in den verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens schaffen vielfältige Anlagemöglichkeiten. Eine erhöhte Auslastung und attraktive Bewertungen untermauern weiters die Überzeugung des Anlageteams der Schoellerbank Invest, dass das Gesundheitswesen im Jahr 2024 spannende Chancen bieten wird. Angesichts der hohen Komplexität der Materie ist ein tiefgehendes Verständnis von großer Bedeutung. Erkenntnisse und Studien müssen tiefgehend eingestuft werden. Expertisen mit wissenschaftlichem Hintergrund im Veranlagungsteam sind somit unabdingbar. Bei der Veranlagung in den bereits im Jahr 2001 aufgelegten Dachfonds „Schoellerbank Global Health Care“ mit aktuell neun Subfonds profitieren Anleger:innen von einem breiten Expertengremium. Der Fonds bietet eine attraktive Möglichkeit, weltweit in erfolgreiche Unternehmen aller Teilbereiche des Gesundheitssektors investiert zu sein.

Autorin:

Gertraud Dürnberger, CPM®

Fondsmanagerin

Schoellerbank Invest AG

Tel.: +43/662/88 55 11-2651

Rückfragen bitte auch an:

Marcus Hirschvogel, BA, ACI OC

Pressesprecher, Kommunikation und PR

Schoellerbank AG

Tel.: +43/1/534 71-2950

1010 Wien, Renngasse 3

[marcus.hirschvogel@schoellerbank.at](mailto:marcus.hirschvogel@schoellerbank.at)

Die Schoellerbank, gegründet 1833, ist eine der führenden Privatbanken Österreichs und gilt als Spezialist für anspruchsvolle Vermögensanlage. Sie konzentriert sich auf die Kernkompetenzen Vermögensanlageberatung, Vermögensverwaltung und Wealth Planning. Ihre Anlagephilosophie definiert sich über das Motto „Investieren statt Spekulieren“. Die Schoellerbank ist mit acht Standorten und 350 Mitarbeiter:innen die einzige österreichweit vertretene Privatbank. Sie verwaltet für private und institutionelle Anleger:innen ein Vermögen von mehr als 12 Milliarden Euro.

Die Schoellerbank ist eine 100%ige Tochter der UniCredit Bank Austria und das Kompetenzzentrum der UniCredit für Wealth Management in Österreich. Mehr Informationen unter [www.schoellerbank.at](http://www.schoellerbank.at).

Diesen Text sowie weitere Presseinformationen finden Sie im Internet auf unserer [Presseseite](#).

#### Fondsdisclaimer:

Die Fondsbestimmungen des Schoellerbank Global Health Care wurden von der Finanzmarktaufsicht bewilligt. Der Schoellerbank Global Health Care investiert bis zu 100 % seines Fondsvermögens in andere Investmentfonds. Aufgrund der Zusammensetzung seines Portfolios weist der Investmentfonds eine erhöhte Volatilität auf. Der veröffentlichte Prospekt sowie das Basisinformationsblatt (BIB) des Schoellerbank Global Health Care in deutscher Sprache in der jeweils aktuellen Fassung stehen den Interessent:innen unter [www.schoellerbank.at/fondspublikationen](http://www.schoellerbank.at/fondspublikationen) kostenlos zur Verfügung. Bitte lesen Sie den Prospekt und das Basisinformationsblatt, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese stellen die alleinige Verkaufsunterlage dar und enthalten wichtige Risikohinweise. Alle Informationen Dritter wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt und geprüft, dennoch kann keine Haftung für deren Richtigkeit übernommen werden. Die Schoellerbank Invest AG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Schoellerbank Aktiengesellschaft. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in deutscher Sprache sowie Informationen zur Beendigung des grenzüberschreitenden Vertriebs in einem Mitgliedstaat finden Sie unter <https://www.schoellerbank.at/anlegerrechte>.

#### Das sollten Sie als Anleger:in beachten – wichtige Risikohinweise:

Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Wert und Rendite einer Anlage können plötzlich und in erheblichem Umfang steigen oder fallen und können nicht garantiert werden. Auch Währungsschwankungen können die Entwicklung des Investments beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, dass der:die Anleger:in nicht die gesamte investierte Summe zurückerhält, unter anderem dann, wenn die Kapitalanlage nur für kurze Zeit besteht. Unter außergewöhnlichen Umständen kann es bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals samt Kaufspesen kommen. Wir weisen darauf hin, dass sich die Zahlenangaben bzw. Angaben zur Wertentwicklung auf die Vergangenheit beziehen und dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist. Gebühren und steuerliche Aufwendungen können die angeführten Performancezahlen reduzieren.

#### Rechtliche Hinweise:

Diese Unterlage wurde nur zu Werbezwecken erstellt und stellt keine Finanzanalyse, keine Anlageberatung und keine Anlageempfehlung dar. Die vorliegenden Informationen sind insbesondere kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren sowie keine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Sie dienen nur der Erstinformation und können eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse der Anleger:innen bezogene Beratung nicht ersetzen. Diese Marketingmitteilung wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Über den grundsätzlichen Umgang der Schoellerbank AG mit Interessenkonflikten sowie über die Offenlegung von Vorteilen informiert Sie die Broschüre „MiFID II – Markets in Financial Instruments Directive“. Ihre Berater:in informiert Sie gerne im Detail.

Bezüglich der steuerlichen Behandlung wenden Sie sich bitte an Ihre:n Steuerberater:in. Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen der Anleger:innen abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die vorliegenden Informationen wurden von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien auf der Grundlage von öffentlich zugänglichen Quellen erstellt, die als zuverlässig eingeschätzt werden. Die Informationen können jederzeit einer Änderung unterliegen. Die Schoellerbank AG ist zu einer Aktualisierung dieser Informationen nicht verpflichtet. Die Haftung der Schoellerbank AG für leichte Fahrlässigkeit im Zusammenhang mit der Quellenrecherche und -studie und den darauf beruhenden Informationen wird ausgeschlossen.

Diese Unterlage darf nicht an „US-Persons“ (Regulation S des US-Securities Act 1933) ausgehändigt werden.

Vervielfältigungen – in welcher Art auch immer – sind nur nach vorheriger ausdrücklicher Genehmigung der Schoellerbank AG zulässig. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre:n Betreuer:in. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

Stand: 27. Februar 2024

Diese Marketingmitteilung wurde von der Schoellerbank AG, Renngasse 3, 1010 Wien erstellt (Medieninhaber und Hersteller).